

23. internationales forum des jungen films berlin 1993

34

43. internationale
filmfestspiele berlin

NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE

| | |
|-------------------------|---|
| Land | USA 1992 |
| Produktion | Rhizomatic Films |
| Regie, Buch, Schnitt | Deborah Magoesi |
| Kamera | Mary Ahmann, Gregg J. Levine |
| Bauten | Jaime Levy |
| Koordination | Laura Morse |
| Choreographie | Austin Beecher |
| Requisite | Ron Whisenant, Ben Hamblen |
| Maske | Liz Hurst |
| Ton | Matt Davis |
| Zusätzlicher Ton | Carey Chaffin, Mark Edgington Wendy Scheir |
| Tonschnitt | Damon Skinner |
| Tonmischung | Alex Markowski |
| Produktionsassistenten | Delritta Hornbuckle Valerie Roper |
| Produzenten | Deborah Magoesi, Rick Putnam |
| Darsteller | |
| Captain | Jeff Kearney |
| Die feinen Liebenden | Lynn Longo, Greg Zekowski |
| Mia | Via Lambros |
| Luv-Patrouille | Tom Arceneau, Matt Bailey Clif Baker Rocky Hatley Errol McClendon, Brian Perry |
| Mias Vater | Grady Shytle |
| Lovey | Lovey Carey |
| Bob | Steve Mason |
| Gefängniswärter | Jennifer Studebaker |
| Peggy | Kathleen Rodger |
| Frau vom Fernsehen | Joan Arenstein |
| Otto | Alex Magoesi |
| Kellnerinnen | Wendye Clarendon Katie Mullins |
| Prediger | Rocky Hatley |
| J.F.K. | Nelson Hume |
| Miss USA | Chappel Westlake |
| Leader der Überlebenden | Martin Bedoian |
| Uraufführung | 19. Februar 1993, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin |
| Format | 16 mm, Farbe |
| Länge | 90 Minuten |
| Weltvertrieb | Rhizomatic Films 227 Wyckoff Street, Brooklyn New York 11217 Tel.: (001718) 6255209 Fax: (001718) 8523290 |

Inhalt

Amerika, irgendwann in der Zukunft. Mia lebt in einer Gesellschaft, in der jegliche Sexualität im privaten Leben gesetzlich verboten ist. Die Luv-Patrouille verhaftet Mias Vater, der sich eben dieses Vergehens schuldig gemacht hat, anstatt sich mit einem der offiziell dafür vorgesehenen öffentlichen Orte zu begnügen. Als ihr Vater im Gefängnis als Motiv für die Tat 'Liebe' nennt, macht Mia sich auf die Suche nach der Bedeutung dieses Wortes, von dem sie noch nie gehört hat. Die drei Etappen ihrer Suche - ihre Begegnung mit dem Wunderbaren, dem Glauben und der Freude - entsprechen der Beschreibung von Liebe, die ihr Vater formuliert hat. Auf ihrer vergnüglichen Reise entdeckt sie zuerst die Wunder der Konsumgesellschaft (in Form einer Gruppe von Laubenbewohnern, in der Begegnung mit einem Visionär und angesichts einer Tanznummer in einem Supermarkt), daraufhin die Unbeständigkeit des Glaubens (an Religion und an Helden, als sie nämlich John F. Kennedy auf einem Grashügel und Miss USA im der 'Cotton Bowl' trifft) und schließlich - in der Öde ihres Ehelebens mit dem Captain der Luv-Patrouille - die Zwiespältigkeit der Freude. Weil sie nur den beschränkten Varianten der konventionellen Definition von romantischer Liebe begegnet, gibt sie ihre Suche schließlich auf.

Die Regisseurin über ihren Film

Der Tag, an dem wir beschlossen, die Interviews mit Passanten für NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE zu drehen, war der erste sonnige Frühlingstag in diesem Jahr. Der Park war voll von Menschen, die, gutgelaunt durch das schöne Wetter, aufgeschlossen auf unsere Fragen reagierten. Als wir sie aber fragten: "Was ist Liebe?", waren sie genauso überrascht wie wir von ihrer Unfähigkeit, eine klare und einfache Antwort zu finden. Einige stotterten, schauten uns verblüfft an, sagten, sie wollten lieber etwas anderes gefragt werden oder wandten sich hilflos an ihre Begleiter, andere gaben Banalitäten im Stil von Hallmark-Postkarten zum besten oder lachten einfach schallend.

Warum fällt es ihnen so schwer, dieses Phänomen zu beschreiben, das so untrennbar mit dem Glauben an einen Sinn im Leben verbunden ist?

Wie kann ein Film über eine solche Frage aussehen? In der Anfangsphase von NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE dachten wir an einen Film, der die Schwierigkeit dieser Frage demonstriert, indem er auf ihre unterschiedlichen Erscheinungsformen innerhalb unserer Gesellschaft eingeht. Diese Formen reichen von der Zeitungsannonce und Broadway Musicals bis zum Fernsehgottesdienst und romantischer Dichtung. Wir wollten eine Liebesgeschichte mit Musik- und Tanzszenen und nachgemachten Fernseh-Werbespots drehen, wollten so viele verschiedene Elemente wie nur möglich sammeln und sie anschließend im Schneiderraum zu einem Film verarbeiten, der so komplex und widersprüchlich sein sollte wie sein Thema.

Angesichts der Alltagsprobleme, die eine Filmproduktion mit sich bringt, verloren wir diesen großen Plan allerdings schnell aus den Augen. An jedem der zwölf Hauptdrehtage in Dallas (Texas) arbeiteten wir an bis zu fünf verschiedenen Drehorten. Ausgehend von einem für jede Szene grob festgelegten Inhalt improvisierten die Darsteller überwiegend. Die Crew und die

technische Ausrüstung der Kamerafrau Mary Ahmann war klein genug, um ihr ein spontanes Reagieren auf die oft ganz überraschend sich ergebenden Situationen zu ermöglichen. Während der Dreh- und Schneidearbeiten plagten uns manches Mal Zweifel an unserem offenen Konzept, aber letztlich vertrauten wir ganz auf unser Gespür für die Dinge, die passieren würden. Erst vor wenigen Monaten, als wir uns die endgültige Fassung ansahen, fanden wir uns zu unserer Überraschung in dieser Haltung bestätigt: wir hatten genau das erreicht, was wir uns vorgenommen hatten.

Bevor ich NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE zu drehen begann, war ich mit meiner Arbeit als Filmemacherin in eine Sackgasse geraten. Ich sah keine Möglichkeit mehr, aus der Bahn auszurechnen, die von den starren Strukturen des Filmgeschäfts vorgezeichnet war - Strukturen, die es mir höchstens erlaubt hätten, konsumgerechte Themen aufzugreifen. Ich hatte keine Hoffnung mehr, den - bis hin zu Fragen der Form und des Stils - systematisch betriebenen Sexismus im Filmgeschäft zu überwinden. Wütend und frustriert dachte ich mir einen Film aus, der die schiere Mittelmäßigkeit und den völligen Niedergang der Möglichkeiten zeigt, die uns die Konsumgesellschaft läßt; einen Film, der vorführt, wie leicht Frauen zum Gebrauchsgegenstand degradiert werden können. Ich wollte einen Film machen, der nicht vor den Maßstäben kapituliert, die das 'professionelle', 'schöne' Kino setzt; einen Film, der informiert und dessen Informationen auf meinen persönlichen Erfahrungen beruhen.

Viele Leute halten NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE für einen schwierigen Film, nicht, weil er nicht lustig oder gescheit oder stark ist, sondern weil seine Form und der Gang seiner Handlung nicht in den Rahmen unser Filmerfahrung passen. Das ist kein Zufall. NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE greift bewußt bestimmte Sprachmuster unserer Kultur an, weigert sich, bestimmte Begriffe zu akzeptieren, die eine Ideologie stützen. Ich wollte eine Gesellschaft, deren Sexualität auf staatliche Anordnung hin öffentlich stattzufinden hat, zeigen, um auf einen der Punkte aufmerksam zu machen, von denen das Leben der Frauen heutzutage beeinträchtigt wird: die Überbleibsel ihrer angestammten Rolle als Eigentum und Fortpflanzungsapparat. In der Phase des entstehenden Bürgertums wurde diese Rolle mit Hilfe der Idee der romantischen Liebe sublimiert, aber die Einstellung blieb dieselbe: Frauen sollen ihren Lebenssinn in der Beziehung zu einem überlegenen Mann finden. Mein Film ermutigt Frauen, diese Vorstellung neu zu überdenken. Mittels Satire, Collage-Effekten und der Geschichte von Mias einsamer Suche wird die Leere eines Frauenlebens im von Männern dominierten Kapitalismus vorgeführt.

NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE ist im Schneiderraum entstanden. Das Drehbuch, eine Sammlung von Notizen und locker gefügten Szenen, war eine Vorlage, auf deren Basis die Darsteller ebenso wie das Team improvisierten. Der größte Teil der Dreharbeiten in Dallas (Texas) war nach zwölf Tagen abgeschlossen, wobei wir täglich an drei bis fünf verschiedenen Drehorten arbeiteten. Die Auswahl dieser Drehorte hing jeweils von ihrer Affinität zu den Themen der einzelnen Szenen ab. Ich wußte, daß ich diesen Film, wenn ich nur dem Rohentwurf zu jeder Szene folgen und genügend Material dazu sammeln würde, im Schneiderraum lebendig werden lassen konnte.

Produktionsmitteilung

Biofilmographie

Deborah Magoosi, geb. 13. November 1962 in New York, aufgewachsen in Dallas (Texas), studierte zunächst Deutsch und Philosophie am Dartmouth College (New Hampshire), wo sie

bereits zahlreiche Kurzfilme drehte und 1985 mit dem Magister abschloß. Vor ihrer Übersiedelung nach New York studierte sie ein Jahr Philosophie in Tübingen. In New York schloß sie ein Studium am Graduate Institute of Film & TV (New York University) ab. Zur Zeit lebt Deborah Magoosi in New York, wo sie als Aufnahmeleiterin für Film und Fernsehen arbeitet. NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE ist ihr erster langer Spielfilm.

Filme:

- 1984 *Myth Type 480*, 16 mm, schwarzweiß, 16 Min.
(Co-Regie mit Peter B. Ellis)
In Somno, 16 mm, Farbe, 15 Min.
- 1986 *David, Rose & Jill* 16 mm, schwarzweiß, 12 Min.
Siren, 16 mm, schwarzweiß, 7 Min.
- 1988 *Max*, 16 mm, Farbe, 27 Min.
- 1992 NEW! IMPROVED! REAL-LIFE AMERICAN FAIRY TALE